Emsdettener Heimatblätter

Herausgegeben vom Heimatbund Emsdetten

Nr. 95 – 58. Jahrgang Im Verlag der Emsdettener Volkszeitung April 2009

Das Jahr 2008 im Rückspiegel des Heimatbundes

Die Pflege der plattdeutschen Sprache einer der Schwerpunkte

VON LUDGER BECKJUNKER

Der Heimatbund hat sich auch im vergangenen Jahr bemüht, den verschiedenen Interessen und Vorlieben der Mitglieder sowie der Nichtmitglieder gerecht zu werden.

Einer der Schwerpunkte der Arbeit des Heimatbundes ist die Pflege der **plattdeutschen Sprache**, um deren Erhalt langfristig zu sichern. Diesem Ziel hat sich Willi Kamp, der am 6. Juli seinen 80. Geburtstag feiern konnte, besonders verschrieben. In jedem Quartal des vergangenen Jahres moderierte er die traditionellen „plattdeutschen Morgen“, zu denen sich auch auswärtige Gäste einfanden. Zudem ist Willi Kamp der Sprecher der „Tüüners“ im Vorstand. Die Tüüners sind eine Gruppe, die plattdeutsche Geschichten und Gedichte schreibt. Sie ist allein mit neun Beiträgen im Kreisheimatjahrbuch 2009, das am 22. Okt. 2008 in Westerkappeln vorgestellt wurde, vertreten. Willi Kamp, der auf Kreisebene dem Fachbereich „Plattdeutsche Sprache“ und dem Redaktionsteam des Kreisheimatjahrbuches angehörte, spricht mit seiner plattdeutschen Kolumne Woche für Woche viele Leser der Emsdettener Volkszeitung an. Darin zieht er immer wieder Vergleiche zu aktuellen Themen mit der Zeit, als in Emsdetten noch die meisten Menschen Plattdeutsch sprachen.

Genauso intensiv, wie Willi Kamp sich für den Erhalt der plattdeutschen Sprache einsetzt, bereitet Helmut Rauer nun schon seit Jahren „seine“ sechs **Tages- und Mehrtagesfahrten** akribisch vor, die immer wieder großen Zuspruch finden. Während der Fahrten agiert er als umsichtiger und hilfreicher Reiseleiter, voll im Dienste der Reiseteilnehmer. Die vier Tagesfahrten des vergangenen Jahres führten nach Brauschweig, Monschau/Eifel, Cuxhaven-Duhnen und ins Münsterland (Pferdegestüt in Warendorf, Schloss Nordkirchen und Rosenfest in Seppenrade). An diesen Fahrten nahmen insgesamt 224 Personen teil. An der Viertagesfahrt zur Ostsee (Kühlungsborn) erfreuten sich 39 Teilnehmer. Besonders gefragt war die Sechstagefahrt zum Chiemgau (Waging a. See). Zum Glück konnte dafür noch ein zweiter Termin angeboten werden, so dass alle 86 Interessierten daran teilnehmen konnten.

Für diejenigen, die gerne mit dem Fahrrad unterwegs sind, bereitete Heinz Poggemann, der inzwischen jeden Weg in der näheren Umgebung von Emsdetten kennt, acht Pättkestouren vor, die von insgesamt 237 Personen abgefahren wurden. Jede dieser Touren enthält natürlich auch eine Einkehrmöglichkeit.

Genauso wie die Pättkesfahrer verbindet auch die **Wanderer** das Gemeinschaftserlebnis und die Nähe zur Natur. An den 14 Monatswanderungen und 6 Winterwanderungen, die vom Team Walter Brüning, Norbert Lüke, Heinz Poggemann und Franz-Josef Siermann vorbereitet wurden, beteiligten sich insgesamt 464 Personen.

Der Heimatbund bietet auch denjenigen, die bereit sind, sich körperlich für den Erhalt der Natur einzusetzen, eine Möglichkeit. Die neun Männer der „Viënndüwelgruppe“:

Reinhold Schwennen, Hubertus Kellers, Bernhard Wermers, Karl Kümper, Josef Sterthaus, Norbert Lüke und deren

Großes Interesse finden stets die Tages- und Mehrtagesfahrten des Heimatbundes. Besonders gefragt war die Sechstagefahrt in den Chiemgau (Waging a. See). Nach einem Rundgang im Salzburger Dom wurde zur Erinnerung ein Foto gemacht. *Fotos: H. Rauer*

Inhalt

Ludger Beckjunker
Das Jahr 2008 im Rückspiegel 753

Dieter Schmitz
Der Heimatbund im Internet 755

Else Lamkemeyer
Beinamen alter Emsdettener Familien 756

Heinz Mussenbrock
wurde 80 Jahre 757

Ferdi Recker
50 Jahre KGE Stadtprinzengarde 757

Georg Reinermann
De Generaol-Vösammlung 757

Rudi Kattenbeck
Aus dem Nachlass von Gert-Udo Scheideler 758

Hubert Isfort
Rückblick und Geschehnisse in Hembergen 759

Heinz Mussenbrock – Cartoon
LeserEcho 760

Nach einer interessanten Stadtführung in Rostock stellte sich die Gruppe dem Fotografen. In Kühlungsborn hatten die Emsdettener in einer Freizeitanlage für vier Tage Quartier bezogen.

Sprecher im Vorstand Gerhard Helmers haben sich zum Ziel gesetzt, das Hochmoor auf dem Emsdettener Venn für die Nachwelt zu erhalten. Dafür haben sie in der Zeit vom 22. Sept. 2008 bis zum 9. Febr. 2009 am Kranzbeerenweg zwei große Flächen von insgesamt ca. 38.000 m² nachentbirkt. Diese Arbeiten nahmen an 52 Tagen 1386 Stunden in Anspruch. Sechs Männer der Gruppe haben im April die rund um Emsdetten aufgestellten Tischgruppen und Bänke auf ihre Sicherheit überprüft und in Ordnung gebracht. Der Heimatbund unterhält 15 Einzelbänke, 22 Tischgruppen (mit zwei Bänken), zwei Tischgruppen (mit einer Bank), den Wanderpilz und 3 Regenschutzhütten. Eine Tischgruppe wurde neu aufgestellt, zwei Tische und vier Bänke mussten erneuert werden. Alle Bänke und Tische sowie der Wanderpilz und die drei Regenschutzhütten wurden gestrichen. Diese Arbeiten wurden an neun Tagen in 218 Stunden durchgeführt. Auch die Geselligkeit der Gruppe kam nicht zu kurz. Am 24. April trafen sie sich nach einem Besuch der Emsdettener Feuerwehr zur Jahresabschlussfeier im Kolpinghaus. Eine Halbtagesfahrt führte die Gruppe neben ihren Frauen und anderen Interessenten am 24. Juni zum Emsland Moormuseum Geeste - Groß Hesepe. Am 18. Dez. konnten Karl Kümper und Ludger Venker ihr 25-jähriges Jubiläum in der Viënndüwelgruppe feiern. In einer kleinen Feierstunde wurden sie geehrt.

Annähernd gleichgeblieben sind die Besucherzahlen der beiden Museen, die im Auftrage der Stadt vom Heimatbund betreut werden. Zahlenmäßig und auch personell hat es bei den neun **Museumsführern** keine Veränderungen gegeben. Die fünf Museumsführer des Wannenmachermuseums konnten insgesamt 1470 (Vorjahr: 1491) Besucher durch die Räume führen. In dieser Zahl sind 13 Schulklassen mit 301 Schülern enthalten. Wegen der Einzigartigkeit des Wannenmachermuseums fallen die Zahlen schon seit Jahren höher aus als die des August-Holländer-Museums, das von 1190 Personen (Vorjahr: 1250) besucht wurde. In dieser Zahl sind zwei Schulklassen der Paul-Gerhardt-Schule mit 62 Schülern enthalten. Alle Museumsführer werden im Vorstand durch Helmut Rauer vertreten.

Im Juni fielen die Besucherzahlen für die beiden Museen am höchsten aus, zurückzuführen auf den **Bauernmarkt**, der am 22. Juni auf Hof Deitmar stattfand. Der Heimatbund beteiligte sich auch mit eigenen Aktionen am fünften Emsdettener Bauern- und Blumenmarkt. Noch nicht identifizierte Fotos aus dem Holländer-Nachlass waren ausgestellt. Die Besucher wurden gebeten, Personen, Gebäude und Orte darauf zu benennen. Zudem wurden in zwei Vorführungen Fotos, die Ewald Wietkamp auf einer DVD „Emsdetten in alten Zeiten“ zusammengestellt hatte, gezeigt. Die Ahnenforschungsgruppe erklärte beispielsweise das Urkataster von 1909. Kinder hatten Gelegenheit, unter Anleitung von Frau Schulze-Everding aus Münster den Druck mit Modeln zu erlernen. Walter Brüning bot seine künstlerischen Holzarbeiten zum Kauf an. Auf dem Flohmarkt konnte Altertümliches zu wirklich kleinen Preisen erworben werden.

Mit der „Molli“ (Schmalspurbahn) ging es während der Viertagesfahrt nach Bad Doberan. Das Münster der Zisterzienser-Klosterkirche aus dem 13. Jahrhundert wurde besichtigt.

Gut 80 Personen folgten am 20. Mai der Einladung des Heimatbundes zum **Maisingen** auf Hof Deitmar. Nach der Maiandacht, die Pfarrer em. Bernhard Köster vor der Marienstatue im Park leitete, wurden Frühlingslieder gesungen, die ebenso wie die Marienlieder von Heinz Holtfrerich am Keyboard begleitet wurden. Ebenfalls moderierte und begleitete er die Lieder beim Sommersingen im Pavillon des Krankenhauses am 27. August. Er war es auch, der im Auftrag des Heimatbundes in Absprache mit der Stadt Emsdetten am bundesweiten **Denkmaltag** am 14. Sept. unter dem Motto „Vergangenheit aufgedeckt – Archäologie und Bauforschung“ den Beginn, die Blütezeit und den Untergang des Max-Clemens-Kanals rund 65 Interessenten vorstellte. Mit seinem Bau vor 280 Jahren waren mehr als 1500 Arbeiter jahrelang beschäftigt. Der Kanal, einst ein bedeutender Wirtschaftsfaktor der Region, der Münster über Holland mit der Nordsee verbinden sollte, ist in Emsdetten oft nur noch als Bodendenkmal zu erkennen.

Die Redaktion der **Emsdettener Heimatblätter** unter der fachkundigen Schriftleitung von Heinz Westkamp konnte auch im vergangenen Jahr über die EV allen Emsdettener Haushalten wieder vier Ausgaben zustellen lassen. Heinz Westkamp hatte als Schriftsetzer schon während seiner Zeit im Hause Lechte beruflich mit den Heimatblättern zu tun. Auch heute noch entwickelt er das Layout für jede einzelne Ausgabe.

Der Arbeitskreis **„Familienforschung und Geschichte Emsdettens“**, den Willi Colmer im Vorstand vertritt, traf sich auch im 14. Jahr seines Bestehens regelmäßig jeden Monat, wobei die Mitglieder sich weiterhin über orts- und familiengeschichtliche Themen austauschten. Es ist spürbar, dass das Interesse an den eigenen Wurzeln und die Lust an der Geschichte zugenommen haben.

Neben den normalen Aktivitäten gab es auch ein paar Sonderveranstaltungen wie den Fotovortrag über die Firma Schilgen in alten Zeiten. Aus einer alten Fotosammlung wurden über 70 Fotos aus dem zweiten Viertel des 20. Jahrhunderts den Mitgliedern und interessierten Gästen präsentiert. Insgesamt ein abwechslungsreiches Jahr in dem 17 Mitglieder zählenden Kreis. Neulinge sind nach wie vor an jedem zweiten Dienstag des Monats um 18.30 Uhr im Heimathaus herzlich willkommen.

Das traditionelle **„Moosessen“** des Heimatbundes fand am 15. November um 12.00 Uhr in der Gaststätte Mölljans statt.

25 Jahre bei den Viënndüwels

Zum ersten Mal seit Bestehen der Natur- und Umweltschutzgruppe des Heimatbundes konnten Ludger Venker und Karl Kümper das 25-jährige Jubiläum feiern. Für ihr langjähriges Wirken zum Schutze der Natur wurden sie mit einem Präsentkorb und dem Bild einer gebrochenen Kopfweide geehrt. *Foto: D. Schmitz*

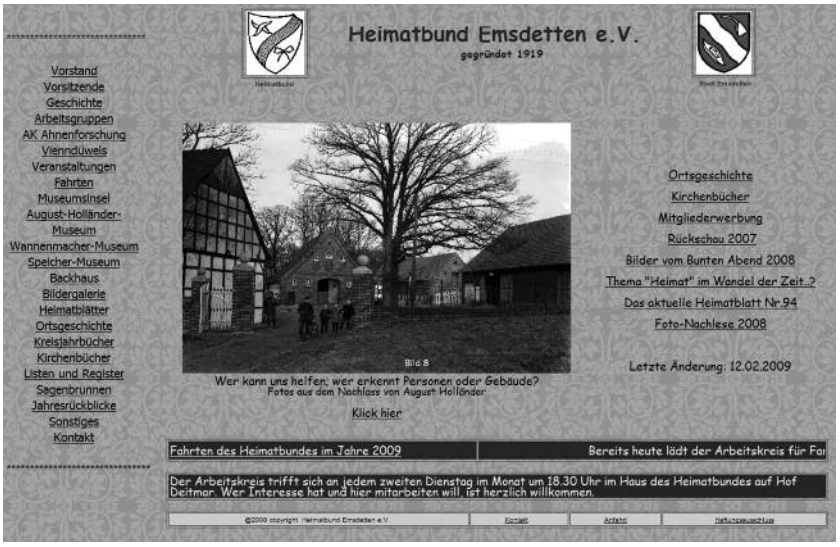
Da Wanderungen und Radfahren immer vor dem Essen angeboten werden, steht das Ganze unter dem Motto: „Sick weggen un iärten“. Zwei Gerichte standen den 72 Teilnehmern zur Wahl: Grünkohl mit Mettwurst und Kassler sowie Rindfleisch mit Zwiebelsoße und Beilagen.

Ebenfalls in der Gaststätte Mölljans fand die **Jahreshauptversammlung** am 16. März mit 56 Teilnehmern statt. Besonders begrüßt wurden die Ehrenmitglieder Else Lamkemeyer und Helmut Rauer. Nach den üblichen Regularien und der Entlastung des gesamten Vorstandes standen die Neuwahlen an. Rudi Kattenbeck, Willi Colmer, Gerd Helmers, Hilde Jürgens und Willi Kamp (in Abwesenheit) wurden einstimmig für zwei Jahre wiedergewählt. Auch die Wahl der Kassenprüfer Ewald Wietkamp und Josef Voßkuhl (in Abwesenheit) fiel einstimmig aus. Georg Reinermann, der sich nicht zur Wiederwahl bereit erklärt hatte, wurde mit herzlichem Dank und einem Geschenk für seinen großen Einsatz über viele Jahre, hauptsächlich bei der Vorbereitung des „Bunten Abends“, aus dem Vorstand verabschiedet. Im Anschluss an den offiziellen Teil der Veranstaltung wurden in einer Beamer-Präsentation historische Aufnahmen von Emsdetten aus dem Holländer-Nachlass gezeigt.

Nicht nur saisonmäßig, sondern ganzjährig ist Hilde Jürgens mit viel Engagement im **Archiv** im Einsatz. Immer wieder werden aus Nachlässen Schriftmaterialien abgegeben, so z. B. der Nachlass von dem verstorbenen Gert-Udo Scheideler, die gesichtet, erfasst, zugeordnet und registriert werden müssen. Franz-Josef Remmes speichert alle Materialien auf einem speziellen Computerprogramm, das ein schnelles Auffinden ermöglicht. Dieter Schmitz, der auch seit dem letzten Jahr als Pressewart fungiert, ist dabei, ein Fotoarchiv aufzubauen. In nunmehr eineinhalb Jahren hat er mehr als 1200 Fotos aus dem Holländer-Nachlass auf wiederum einem speziellen Speicherprogramm archiviert. Da die Erben von Clemens-August Holländer von der Aufarbeitung der Fotos aus dem ersten Nachlass durch Ewald Wietkamp begeistert waren, haben sie noch weitere Kartons mit Fotomaterial bei ihm abgegeben, um auch diese Bilder von ihm scannen und bearbeiten zu lassen.

Ausverkauft war der Bürgersaal in Stroetmanns Fabrik, als der Heimatbund zum **„Bunten Abend“** unter dem Motto: „Dettschket Platt – up jeden Patt“ am 14. Dez. eingeladen hatte. Willi Kamp hatte zusammen mit Maria Oelck und Heinz Hölscher schon früh damit begonnen, ein vielfältiges und ansprechendes Programm zusammenzustellen, durch das Maria Oelck und Heinz Hölscher abwechselnd führten. In seiner Begrüßungsansprache stellte der Vorsitzende Manfred Schröder u. a. fest, dass die plattdeutsche Sprache ein wirklich wertvolles Kulturgut sei, das es zu erhalten gelte. Eingestimmt wurden die Gäste mit dem gemeinsamen Lied „Wiede Kämp un hauge Hieggen“, das Rainer Oelck am Keyboard begleitete. Die beiden jüngsten Akteure, Sophie Lammert und Ludger Oelck, trugen „Dat Radpättkes-Leed“ von Paula Wilken vor. Maria Kötte erzählte das Märchen „De Simelibiärg“ auf Platt. Gesanglich ging es weiter im Programm mit dem Lied „Et wassen twee Küöningskinner“, das die Sopranistin Simone Große Burlage mitfühlend erklingen ließ, begleitet von Heinz Hölscher mit der Gitarre. Maria Oelck erzählte von dem bedeutenden Emsdettener August Holländer, der im Jahre 1938 mit nur 47 Jahren verstorben war, und trug einige seiner Gedichte vor. Überraschenderweise saßen auch August Holländers Kinder Bernd und Ulla im Publikum. Karl-Heinz Stevermüer und Reinhard Dahlmann kamen als Kiepen-

Der Emsdettener Heimatbund im Internet



Startseite der Homepage des Heimatbundes.

Haben Sie uns schon einmal im Internet besucht?

Unter **www.heimatbund-emsdetten.de** finden Sie viele interessante Beiträge und Wissenswertes über den Heimatbund und über die Stadt Emsdetten. Klicken Sie sich doch einfach einmal durch die auf der Startseite aufgeführten Menüpunkte mit den verschiedenen Themenbereichen!

Informationen z. B. über die Aktivitäten der einzelnen Arbeitsgruppen, Termine zu Vorträgen und Veranstaltungen sowie Berichte und Fotos von den Fahrten, Radtouren und Wanderungen des Heimatbundes sind hier ebenso zu finden wie die Sprechzeiten des Vereins, die Öffnungszeiten der Museen sowie die letzten Ausgaben der „Emsdettener Heimatblätter“. Wir haben auch einige Fotos aus dem Nachlass von Clemens-August Holländer, die wir nicht zuordnen können, ins Netz gestellt. Wenn Sie hier abgebildete Personen oder Gebäude erkennen, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

Gepflegt und ständig aktualisiert wird die Seite seit Jahren von Rudi Kattenbeck.

kerle auf die Bühne und sangen über das Münsterland, wie man es heute kennt.

Nach der Pause konnten die Gäste wieder selbst aktiv werden mit dem gemeinsamen Lied „Wou schön iss mien Westfaolen“. Danach sang Simone Große Burlage das Lied „De Loreley“ auf Hochdeutsch und Plattdütschk, wiederum begleitet von Heinz Hölscher.

Anschließend erzählte Maria Issel aus ihrem Leben als Brocks Mariechen. Die meisten Gäste konnten sich noch allzu gut an diese Zeit erinnern. Nach dem Sketch „Dat dat auck passeeren moss“ von Maria Oelck und Ludger Beckjunker, in dem es um eine falsche Todesanzeige ging, traten de Mönsterlänner Leedermakers noch einmal auf. Die Spielschar des Heimatbundes brachte das Publikum schnell auf ihre Seite, als sie das Stück „Jubiläum in Ächterkiärken“, aus der Feder von Willi Kamp, aufführte. Es ging um die Gestaltung eines Dorfjubiläums, worüber die Frauen sich mit ihren Männern so richtig „in die Haare“ kriegten. Die Frauen wollten gerne eine moderne und emanzipierte Feier organisieren, die Männer dagegen aber keinesfalls von der Tradition abweichen. Die vier Ehepaare wurden dargestellt von Heinz Hölscher und Maria Issel, Markus Beckjunker und Christine Brüggemann, Willi Brocks und Maria Oelck, Ludger Beckjunker und Simone Große Burlage. Nach dem gemeinsamen Lied „Adjüss un guette Nacht“ machten sich die Gäste mit dem Gefühl, einen vergnüglichen Abend gehabt zu haben, auf den Heimweg. An dieser Stelle sagt der Vorstand allen, die sich für die Belange und Anliegen des Heimatbundes – in welcher Form auch immer – eingesetzt haben, ein ganz herzliches Danke, nicht zuletzt auch der Stadtverwaltung, die immer ein offenes Ohr für den Heimatbund hat, und bei der Emsdettener Volkszeitung für die bereitwillige und ausführliche Berichterstattung.

Helmut Rauer hat schon in einer **Fotoausstellung** am 11. Januar dieses Jahres mit mehreren hundert Bildern die Aktivitäten im vergangenen Jahr aus den verschiedenen Arbeitsbereichen in Erinnerung gerufen.

Der **Vorstand** traf sich im Jahr 2008 zu acht Sitzungen in dem wunderschönen denkmalgeschützten Gebäude von Hof Deitmar. Das Wohnhaus, das Holländer- und Wannenmachermuseum sowie der Alte Speicher wurden Anfang des Jahres für rund 125.000 € (Denkmalförderung: 28.000 €) saniert. In den Sitzungen unter der umsichtigen und zielorientierten Leitung des Vorsitzenden Manfred Schröder wurden viele der Aktivitäten durchdiskutiert, vorbereitet und nachbesprochen, deren Ergebnisse – wie ich meine – sich sehr wohl sehen lassen können. Alles in allem liegt ein erfolgreiches Jahr hinter uns.

Abschließend gedenken wir des Todes von Ludger Sahlmann, Schriftführer bis 1990 und langjähriges Mitglied der Viënndüwelgruppe, der am 7. März 2008 im Alter von 81 Jahren verstarb.

Auch bei klirrender Kälte waren die Männer der Viënndüwel-Gruppe im Einsatz. Unter den mit Gras, Heide und Moos überwachsenen Flächen war der Torfboden nicht zu tief eingefroren. Hier konnten die kleinen und mittleren Birken, Weiden und Faulbäume (Vogelbeere) gerodet werden.

Foto. G. Helmers

Beinamen alter Emsdettener Familien

VON ELSE LAMKEMEYER

Kocks, Frauenstr.	*Kocks-Schwienebänd*
Albers, Katthagen	*Janolbers*
Albers, Karlstr.	*Potts Wiesken*
Krumbeck, Ahlintel	*Soltgerd*
Horstmann, Kirchstr.	*Kuhldieks*
Wähning, Rheiner Str.	*Mailands*
König-Kiewe, Aechterhoek	*Teekotten*
Schwarte, Am Markt	*Schweer Schmidt*
Lüke, Mühlenstr. 2	*Potts*
Middelhoff, Marienstr. 15	*Knollen*
Kuher, Nordwalder Str.	*Stiekötters*
Wefers, Emsstr.	*Reiners Franz, Großer-Gott*
Mersch, Nordwalder Str.	*Kampschmidts*
Beiken, Münsterstr. 13	*Tomkes*
Beiken, Rheiner Str. 39	*Beimers*
Beiken, Rheiner Str. 41	*Sü-Sü oder Pättkes*
Beiken, Rheiner Str. 35	*Pättkes*
Beiken, Rheiner Str. 31	*Schmidts Rosa*
Tecklenborg, Rheiner Str. 33	*Schniebänds*
Franz-Bücker, Kirchstr.	*Kaups Hinnik*
Schulte Veltrup, Hollingen	*Lintels Kotten, Veltrups Möerken*
Heimann, Ahlintel	*Heimanns Möerken*
Tiltmann, Goldberger Weg	*Knubben Gust*
Middelhoff, Westum	*Hülsmöller, Quappenkötters*
Schomaker, Padkamp	*Trummelhirmken*
Borgmann, Mühlenstr. 36	*Sackon*
Dichtler, Münsterstr.	*Melchers Herm*
Alaze, Mühlenstr.	*Timmers, Timmer Drüke*
Reinermann, Veltrup	*Schipphummerts*
Hölscher, Schulstr.	*Millimeter*
Laumann, Rheiner Str.	*Diekwülm*
Börger, Mühlenstr.	*Holtbörger, Zementbörger, Pohlbörger*
Brinkmann-Averesch, Mühlenstr. 14	*Möller Rieks, Deiping Möller*
Vietmeier, Mühlenstr. 3	*Pänkebänd, Barmen Herm*
Schlüter, Mühlenstr. 7	*Kannemanns*
Deitmar, Mühlenstr. 20	*Deiping*
Walters, Ahlintel	*Pannen Libbet*
Wegmann, Schulstr.	*Graute Beik*
Kloppenborg, Frauenstr.	*Orams Jopp*
Kloppenborg, Karlstr.	*Sparkassen Clem*
Kordts, Höftstr.	*Wäsche Klara*
Hinterding	*Hinterdings Terro*
Beiken, Kirchstr.	*Piepmakers*
Horstmann, Westumer Landstr.	*Rauen Uelk*
Josefs, Borghorster Str.	*Josefs am Kreuz*
Hemersch, Borghorster Str.	*Ruhen Alwina*
Huestedde, Am Telgengrund	*Leifhelm*
Horstmann, Kirchstr.	*Kuhldierks*
Jürgens, Emsstr.	*Kosperentken*
Borger, Emsstr.	*Börgers up'n Hürwel*
Dr. Deitmaring, Rheiner Str.	*Dr. Dr.*
Deitmaring, Emsstr.	*Potthierm*
Jürgens, Emsstr.	*Tapeten Hierm*
Cremann-Dennemann, Neubrückenstr.	*Dirms*
Kemper, Mühlenstr.	*Pöhling*
Ortmeier, Goldberg	*Gerds, Schosters*
Beiken, Küster, Kirchstr.	*Kösters*
Schäperklaus, Nordwalder Str.	*Müden Pinsel*
Beckwermert, Münsterkamp	*Zum Schuster*
Behrens, Schützenstr.	*Kaputten Nähmaschine*
Adolf Wermers, Borghorster Str.	*Geisen Adolf*
Dentist H. Gerlach, Münsterstr. 1	*Plombini*
Barmen Dirks	*Quappenkötters*
Rosa Meiners, Middelhoff	*Alwine Meiners*

Heinz Mussenbrock wurde 80 Jahre

Am 6. Dezember 2008 vollendete Heinz Mussenbrock sein 80. Lebensjahr. Der bekannte Emsdettener Mitbürger hat in vielen Vereinen mitgewirkt Vor allem als Bühnenbildner bei den Laienspielen der Gesellschaften hat er durch sein malerisches Talent und seine Ideen eindrucksvolle Kulissen geschaffen. Besonders verbunden ist er mit dem Emsdettener Karneval. Als Chef der Wagenbauer der KGE setzte er viele Jahre seine Glanzstücke in der Gestaltung des Rosenmontagszuges. Unter dem Motto „Detten blaiht un gedaiht?" schwang er das Zepter als Heinz III. im Jahre 1977. Während der Senioren-Sitzung des Emsdettener Karnevals 2009 in der Emshalle, unter dem Motto: „Maol Narr to sein, is guette Medizin", wurde Heinz Mussenbrock in einer Laudatio für sein Mitwirken im Karneval über vier Jahrzehnte vom Vorsitzenden der KGE Helmuth Schäckel geehrt. Nach 44 Jahren aktiver Mitarbeit machte Mussenbrock den Platz frei für einen Nachfolger. Erwähnenswert ist, dass der Jubilar zum 70. Geburtstag mit dem Verdienstorden des Bundes Deutscher Karneval in Gold ausgezeichnet wurde. Es ist die höchste Auszeichnung, die es im Karneval gibt.

In der Redaktion der Emsdettener Heimatblatter findet seine Mitarbeit große Anerkennung. Seine zeichnerischen Fähigkeiten und seine Ideen haben in jeder Zeichnung der Cartoons eine amüsante Wirkung. Ebenso ist die Bühnendekoration des alljährlich stattfindenden „Buntenabend des Heimatbundes" aus seiner Hand. Der Heimatbund wünscht Heinz Mussenbrock noch viele Jahre in Gesundheit und Zufriedenheit und weiterhin auch gute Zusammenarbeit in der Redaktion der Emsdettener Heimatblätter. *H.W.*

50 Jahre KGE-Stadtprinzengarde

Ein tolles Fest – Gelungene Festschrift – Schicker Orden

VON FERDI RECKER

Stadtprinzen sind von Natur aus Menschen mit vielen guten Ideen. Die beste aber hatte Josef Schulte, den älteren Mitbürgern besser als „Timmermanns Jopp" bekannt, bereits im Jahre 1959. Josef Schulte war amtierender Stadtprinz von Emsdetten, fand aber nach Karneval keine rechte Bindung. „Weil alle Prinzen getrennt voneinander in der Gegend herumstanden." Also gründete Josef Schulte die Stadtprinzengarde der Kamevalsgesellschaft Emsdetten, der Anfang war gemacht.

Und diese Garde wuchs von Jahr zu Jahr, jetzt stand das 50-jährige Jubiläum auf der Tagesordnung. Der Festausschuss hatte unter der Leitung von Klaus Lammers ein Programm erarbeitet, das allen Prinzessinnen und Prinzen allerbestens gefiel.

Am ersten Tag traf man sich in geschlossener Gesellschaft in den Räumlichkeiten der Gaststätte Hankh. Ein tolles Abendessen war Mittelpunkt des Abends. Kurze Reden gab es, alte Kamevalsschlager, gesungen vom Garde-Ehrenkanzler Carl König, einen schönen Vortrag vom Erbhofbauem Josef Krüler, ferner einen gelungenen Auftritt von Spießer Günter Dieckmann, der in erster Linie die Prinzen der letzten zehn Jahre kritisch unter die Lupe nahm.

Am Tag darauf startete der große Festabend mit einer hl. Messe in der Herz-Jesu-Kirche, anschließend trafen sich Prinzessinnen und Prinzen mit knapp 400 Gästen im Bürgersaal von Stroetmanns Fabrik. Auch hier gab es ein kurzweiliges Programm mit Gesang, mit dem Auftritt eines sehenswerten Humoristen. Kanzler Egon Herbert hielt die Festrede, Grußworte sprachen Bürgermeister Georg Moenikes, KGE-Präsident Helmuth Schäckel und Rainer Müllmann, der 2. Vorsitzender der „Vereinigten".

Josef III., Schulte, Emsdettens Stadtprinz, unter dem Motto: „Ganz Detten fiert Kopp an Kopp", gründete 1959 die KGE Stadtprinzengarde.

Wie geplant war gegen 22 Uhr der offizielle Teil beendet, locker und mit viel Spaß vergingen die weiteren Stunden wie im Fluge. Gespräche an den Tischen und an den Theken, dann wurde das Tanzbein geschwungen, der Abend gefiel Gastgebern und zahlreichen Gästen.

Zum großen Jubiläum brachte die Stadtprinzengarde ein wirklich gelungenes Festbuch heraus, hier sind alle Stadtprinzenpaare von „Dottland" auf je einer Doppelseite mit Text und Fotos dargestellt.

Interessenten, die gern dieses Festbuch hätten, können sich mit dem Garde-Vizekanzler Ferdi Recker (Tel. 5384) in Verbindung setzen. Es soll eventuell noch eine neue Auflage dieser Festschrift in Druck gebracht werden.

Das 50-jährige Jubiläum der Stadtprinzengarde ist beendet, doch alle Prinzessinnen und Prinzen werden durch den eigens zu diesem Fest entworfenen Orden eine schöne Erinnerung haben. Erinnerung an zwei ganz tolle Tage, die die Gemeinschaft der Prinzengarde weiter gefördert haben. Und auch in Zukunft werden die Stadtprinzen von Emsdetten noch so manch gute Idee haben. Nicht erst in zehn Jahren, beim 60-jährigen Jubelfest.

De Generaol-Vösammlung

Georg Reinermann

De Generaolvösammlung,
dat is waohr,
is't Haupte wull in't gaase Jaohr,
ut alle Hööke kuemt bineen
de Bilaipers, maol graut, maol kleen.

De Vüörsitter vötellt iärst wat,
dat Protokoll häs wanners satt,
miärst wätt lück luuthals diskuteert,
un mannigeen is all vöfeert.

Et wätt besluoten un beküert,
de een stemmt to, de änn're müert,
de watten sitt't dao däösig, fuul,
patt ännere hollt nüms dat Muul.

Ne gaase Tietlang gaiht dat so,
bi't häbberechtige Gedoo
kriegt se sick binao an'ne Köpp,
man ächten sitt all een un slöpp.

Antlest kuemt äösige Kamellen,
dao dött de Vüörsitter vömellen:
„'t Programm is lüürig, wi sint vull,
patt de Vösammlung, de was dull!"

Aus dem Nachlass von Gert-Udo Scheideler

VON RUDI KATTENBECK

Im Nachlass von Gert-Udo Scheideler befand sich auch diese Kladde aus dem Jahre 1812. Eingetragen sind insgesamt 114 Geburten aus der sogenannten Franzosenzeit von etwa 1806–1813.

Davon sind 84 Einträge aus Emsdetten bzw. aus den Bauerschaften und 30 aus Greven, Hembergen und Saerbeck-Sinningen. Laut Kirchenbuch von St. Pankratius Emsdetten sind im Jahr 1812 aber 104 Kinder getauft worden. 30 Kinder hat man also im Rathaus oder Mairie nicht angezeigt.

Mehr Angaben finden Sie in der nachstehenden Tabelle. Leider liegt uns nur das Jahr 1812 vor. Sollte noch jemand über weitere Jahrgänge verfügen, wäre der Heimatbund Emsdetten sehr daran interessiert.

Der Eintrag Nr. 33 ist als Foto beigefügt. Die gesamten Einträge können sie auf der Webseite des Heimatbundes Emsdetten ansehen: www.heimatbund-emsdetten.de.

Geburten 1812

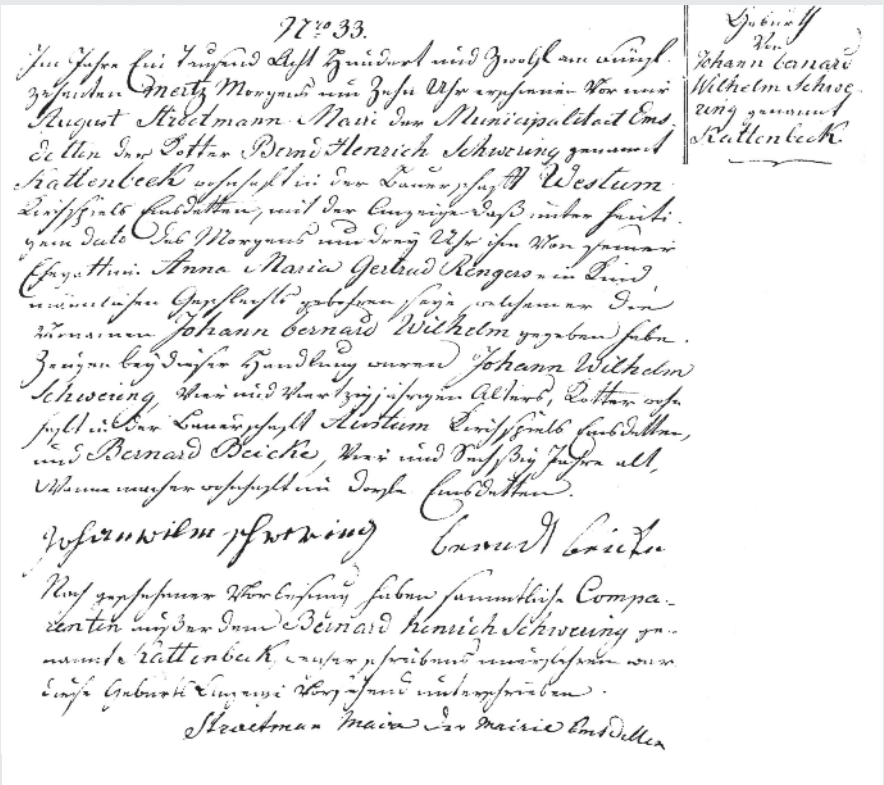
Wohnort, bzw. Ortsteil	Anzahl der Geburten
Emsdetten	42
Emsdetten Ahlintel	9
Emsdetten Austum	7
Emsdetten Dorfbauerschaft	3
Emsdetten Hollingen	6
Emsdetten Isendorf	4
Emsdetten Westum	13
Greven	1
Greven Aldrup	1
Greven Herbern	5
Greven Westerrode	10
Greven Wichtrup	1
Greven Hembergen	1
Hembergen	8
Saerbeck-Sinningen	3
insgesamt	114
3 Zwillingsgeburten 3 Nichteheliche Geburten	

Übersetzung

Geburtseintrag vom 15. März 1812, Nr. 33

Geburt von Johann Bernard Wilhelm Schwering genannt Kattenbeck

Im Jahre Eintausend acht Hundert und zwölf am fünfzehnten Mertz morgens um zehn Uhr erschienen vor mir August Stroetmann Maire der Municipalitaet Emsdetten der Kötter Bernd Henrich Schwering genannt Kattenbeck wohnhaft in der Bauerschaft Westum Kirchspiel Emsdetten, mit der Anzeige, dass unter heutigem dato des morgens um drei Uhr ihm von seiner Ehegattin Anna Maria Gertrud Rengers ein Kind männlichen Geschlechts geboren seie, welchem er den Vornamen Johann Bernard Wilhelm gegeben haben. Zeugen bei dieser Handlung waren Johann Wilhelm Schwering, vier und vierzigen Alters, Kötter wohnhaft in der Bauerschaft Austum Kirchspiel Emsdetten und Bernard Beicke, vier und sechzig Jahre alt, Wannenmacher wohnhaft im Dorfe Emsdetten.



Unterschrift

Johan Wilm Schwering *Berndt Beicke*

Nach geschehener Vorlesung haben sämtliche Comparenten außer dem Bernard Henrich Schwering genannt Kattenbeck, welcher Schreibens unerfahren war, diese Geburtsanzeige vorstehend unterschrieben.

Stroetmann Maire der Mairie Emsdetten

Rückblick und Geschehnisse im I. und II. Weltkrieg in Hembergen

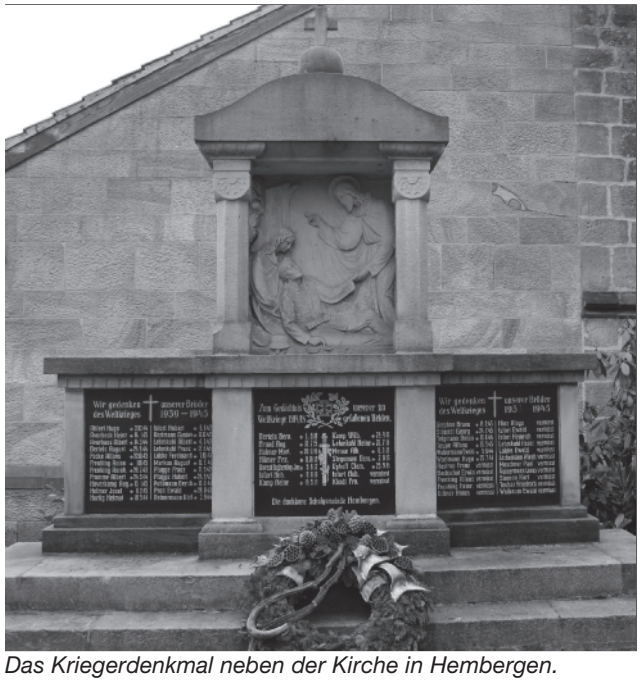
VON HUBERT ISFORT

Hembergen war einst ein selbstständiges Dorf, an der Ems gelegen, bevor es ein Ortsteil von Emsdetten wurde. Man besuchte regelmäßig sonntags und an Feiertagen die Dorfkirche und eine Schule war auch dort, ferner drei Gaststätten, eine Schmiede und eine bäuerliche Genossenschaft. Zwei Emsfähren verbanden Hembergen mit Nachbarorten. Das Leben in Hembergen war vorwiegend landwirtschaftlich geprägt. Man kannte sich, man feierte zusammen und Neuigkeiten machten immer schnell die Runde. So war das Dorfleben zu dieser Zeit.

Auch in dem betulichen Dorf Hembergen hinterließen Ereignisse von Kriegszeiten deutliche Spuren. Es sind Begebenheiten, die Menschen berühren und nachdenklich werden lassen.

Im 1. Weltkrieg verschlug es den in deutscher Gefangenschaft geratenen russischen Soldaten, Oskar John war sein Name, nach Hembergen. Der Gastwirtschaft Lanvers wurde er zugeteilt, um hier unterstützend in dem damit verbundenen landwirtschaftlichen Betrieb auszuhelfen. Oskar John blieb auch nach dem Krieg dort, führte den Hof einschließlich der Gastwirtschaft vorbildlich weiter und war ein geachteter und angesehener Bürger in Hembergen. Man sprach ihn auf vertraute Weise mit Oskar an und ein Hauch von russischer Seele strahlte von ihm auch in Hembergen aus. Der Überfall der deutschen Wehrmacht auf Russland am 22. Juni 1941 dürfte an ihm nicht spurlos vorbeigegangen sein. Die Vorbereitungen zu dem Feldzug waren auch in Hembergen deutlich spürbar. Im Winterhalbjahr 1940/1941 kam es zu Einquartierungen von Teilen der Wehrmacht ebenfalls in Hembergen. Betroffen waren auch die Bauernhöfe, und hier wurden die Pferde der Wehrmacht untergebracht. Die Soldaten ahnten, dass ein Angriff auf Russland geplant war. Urlaub für Kriegstrauungen wurde nicht mehr gewährt und ein Abrücken gen Osten war vorgesehen, sobald mit winterlicher Kälte nicht mehr zu rechnen war. Viele Soldaten bedankten sich nach dem Abzug nochmals für die gute Aufnahme und Bewirtung, denn von der „Gulaschkanone" und dem „Kommißbrot" hatte man sozusagen „die Nase" voll. Mit dem Russlandfeldzug brachen die Kontakte aber meistens ab.

Dies traf aber nicht für den Soldaten namens Gier und die Bauerntochter Antonia des Hofes Isfort in Hembergen zu. Es hatte sich eine starke Zuneigung mit herzlicher Verbundenheit zueinander ergeben und die Liebe überdauerte den ganzen Krieg und war von der Hoffnung der Liebenden beseelt, den Krieg heil zu überstehen. Ein Hoffen und Bangen dürfte all die Kriegsjahre gegenwärtig gewesen sein.



Das Kriegerdenkmal neben der Kirche in Hembergen.
Foto: D. Schmitz

Idyllischer Dorfwinkel in Hembergen.
Zeichnung von Robert Beike.

Auch die Heimat spürte bald die Folgen des Krieges immer stärker. Es mehrten sich die Luftangriffe und im Jahr 1944 und später war es Ziel der Alliierten, den Schiffsverkehr auf dem Dortmund-Ems-Kanal zu unterbinden. Es erfolgten Luftangriffe, um die Schleusen (Schiffshebeanlagen) sowie die Uferböschungen des Kanals zu zerstören. Dies hatte zur Folge, dass sich das Kanalwasser in die tieferliegenden Flächen ergoss und letztendlich auch in die Ems einströmte. Damit kam jeweils die Schifffahrt auf dem Kanal zum Erliegen. Bei einem nächtlichen Luftangriff am 24. September 1944 kamen hierbei zwei Einwohner aus Hembergen, Fromme und Bertels, die hier dienstverpflichtet zum Einsatz in Stellung waren, durch die abgeworfenen Bomben ums Leben. Es traf die Angehörigen schwer.

Der Krieg ging im April 1945 zu Ende und der Soldat Gier kehrte glücklich heim. Er heiratete nun die Tochter Antonia des Bauern Isfort in Hembergen und diese erbte die Gastwirtschaft Lanvers mit den Ländereien. Hier schließt sich nun der Kreis der Geschehnisse aus Kriegszeiten in dem ländlichen Ort Hembergen. Oskar hatte als russischer Soldat und nach der Kriegsgefangenschaft eine neue Heimat in Hembergen gefunden und sein Bestes getan, die Gastwirtschaft Lanvers mit dem Landbesitz auf hohem Stand zu erhalten. Der heimgekehrte Soldat Gier sah es wiederum als seine Pflicht an, das Erbe seiner Frau jetzt selbst zu verwalten und zu gestalten. Oskar wollte diesem Tun nicht im Wege stehen, trennte sich schweren Herzens von seiner bisherigen Tätigkeit und heiratete die Kriegswitwe Fromme. Diese war von den Kriegsereignissen hier am härtesten betroffen. Sie hatte ihren Mann, der in Heimatnähe zu Diensten für den Dortmund-Ems-Kanal einberufen war, durch Kriegseinwirkungen verloren und musste seitdem mit ihren zwei Kindern von einer Kriegsrente leben. Auch hier hat Oskar nun mit ganzer Energie den Besitz seiner Frau in bewundernswerter Weise verwaltet. Erwähnt sei noch insbesondere, dass auch andere Familien aus Hembergen durch den Krieg schwere Schicksalsschläge erlitten haben. Das Kriegerdenkmal neben der Dorfkirche belegt dies in aller Deutlichkeit. Das Leben ist weitergegangen und es verblassen die Spuren von Kriegsereignissen. Die hier Betroffenen sind inzwischen verstorben und haben ihre letzte Ruhestätte auf dem Friedhof in Hembergen gefunden. Ihr Leben war vorbildlich.

Kinder, schaut euch das mal an, was der Osterhase in seiner Kiepe hat. Ganz allein meiner Mutterliebe könnt ihr es verdanken, dass ihr keine Ostereier geworden seid.

Cartoon:
Heinz Mussenbrock

LESERECHO

Zum Bericht Einquartierung in Emsdetten von Josef Eggers, in der Dezember-Ausgabe 2008 der Emsdettener Heimatblätter, gab Herr Alfred Winter aus Bochum (ehemaliger Emsdettener) folgende Mitteilung. Die Redaktion bedankt sich bei dem aufmerksamen Leser.

Lieber Herr Eggers,
herzlichen Dank für das Heimatblatt. Ich habe es mit großer Freude gelesen. Mit besonderem Interesse verständlicherweise Ihren Aufmacher „Einquartierung in Emsdetten". Erinnert wurde ich an eine Begebenheit, als ich den Eintrag November 1944 las. Mit einigen anderen Mitschülern, ich besuchte die Mittelschule, wurden wir „abkommandiert" von unserm Lehrer Herrn Lohaus zur Gaststätte Dichtler, um die gesammelten und dort gelagerten Textilien zu ordnen. Als ich nach „getaner Arbeit" heimkam und mich meiner Mutter ganz stolz mit einer stibitzten Fliegermütze präsentierte, gab es erst mal was hinter die Ohren. Das war aber noch nicht genug. Umgehend musste ich meine Beute zurückbringen, und das bei hereinbrechender Dunkelheit. Vom Eulenweg, wo wir wohnten bis zu Dichtler, das war schlimmer als die Ohrfeigen. Abschließend kam dann noch eine Gardinenpredigt hinzu, in der die Rede von Diebstahl und „Plünderung" war. Begriffen habe ich meine Mutter und ihre Sorgen allerdings erst viel später.
Mit freundlichen Grüßen Ihr
Alfred Winter
Gertrudenhof 5, 44866 Bochum

Einquartierung im Zweiten Weltkrieg. Alfred Winter aus Bochum, ehemaliger Emsdettener, schickte dieses Foto an die Redaktion der Heimatblätter. Oben links im Bild die Mutter des Einsenders.

Impressum

Herausgeber:
Heimatbund Emsdetten
Manfred Schröder
Vorsitzender
Mühlenstraße 26
48282 Emsdetten

Internet:
www.heimatbund-emsdetten.de

E-Mail:
info@heimatbund-emsdetten.de

Druck:
Lechte GmbH
Hollefeldstraße 5–7
48282 Emsdetten

Schriftleitung:
Heinz Westkamp

Redaktion:
Ludger Beckjunker
Helmut Brömmelhaus
Hildegard Jürgens
Willi Kamp
Else Lamkemeyer
Heinz Mussenbrock
Dieter Schmitz
Manfred Schröder
Ernst Wixmerten

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Für den Inhalt der Textbeiträge sind die Verfasser/-innen verantwortlich. Sie entsprechen nicht in jedem Fall der Meinung der Redaktion.